

artacts – Festival for Jazz and Improvised Music

Lederergasse 5

A-6380 St. Johann in Tirol

Tel./Fax +43 (0) 5352/61284

info@artacts.at

artacts '24

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC



Rodrigo Amado / © Dawid Laskowski

Pressemappe

Liebe Freunde!

Aus guter, jahrzehntelanger Tradition eröffnet **artacts** den europäischen Festivalreigen zu Beginn des nahenden Frühlings – zum bereits 24. Male! Durchaus der Tradition der Black Music und der Freien Improvisation verpflichtet liest sich das Programm auch heuer wieder spannend, jedoch immer auch verbunden mit dem Anspruch, auf starken Fundamenten zu neuen Klangerlebnissen und Musizierformen zu gelangen.

So findet man heuer etwa mit der sagenumwobenen Band **Radian** eine Groove-Maschine sondergleichen im Programm, ein eigenes Auftragswerk an den jungen österreichischen Trompeter **Alexander Kranabetter** ebenso, ein mondänes Nachmittagskonzert an der Großen Orgel der St. Johanner Pfarrkirche **mit Ingrid Schmoliner**, Schulter an Schulter mit Held:innen wie **Christine Abdelnour**, **Rodrigo Amado** oder **Barry Guy**. Zudem wird das Festival artacts '24 bereits am Donnerstag, dem 7. März, wieder mit einer Fotoausstellung eröffnet: der polnisch-stämmige, in London lebende Fotograf **Dawid Laskowski** präsentiert seine Bilder unter dem Motto *„Angelic Conversations – Die Sprache der Musik durchs Objektiv“*.

artacts '24

Festival for Jazz and Improvised Music

7. – 10. März 2024

Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol

Donnerstag, 7. März, 19.00 Uhr

Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol

- **Eröffnung der Ausstellung „*Angelic Conversations – Die Sprache der Musik durchs Objektiv*“ von Dawid Laskowskis Bühnenfotografie**

Dawid Laskowski, in London beheimateter Fotograf, arbeitet seit über einem Jahrzehnt im renommierten Cafe OTO. Bereits in seiner Kindheit lernte er die Musik von Coltrane, Ayler, Coleman und Brötzmann in einem polnischen Jazz-Plattenladen kennen und lieben. Nachdem er sich in den frühen 2000er-Jahren in London niedergelassen hatte, tauchte er dort ins Zentrum der britischen Improvisation ein und erlebte Giganten wie Derek Bailey, Evan Parker, Lol Coxhill und viele andere bei deren Konzerten. Seine Inspiration, sich der Bühnenfotografie kreativ zu nähern, entstand aus einer langjährigen Liebe zu den Werken der britischen Fotografin, Journalistin und Jazz-Autorin Val Wilmer.

Dawid präsentiert sich in seinen Bildern als andächtiger Hörer, Bewunderer und Musikliebhaber durch aufmerksames Zuhören, das Sammeln von Platten. Vor allem aber, wenn er bei Konzertbesuchen von der ersten Reihe aus die magischen Momente auf der Bühne durch sein Objektiv beobachtet.

Öffnungszeiten:

Freitag, 8. März: 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 9. März: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 10. März: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung des



artacts '24

Festival for Jazz and Improvised Music

7. – 10. März 2024

Alte Gerberei

St. Johann in Tirol

Freitag, 7. März, ab 19.00 Uhr

Alte Gerberei

- **Für Peter Hollinger: Marien/Vandeweyer/Heather**
- **Ballister**
- **drank**
- **Radian**

Für Peter Hollinger: Marien/Vandeweyer/Heather (D, BEL AUS)

Christian Marien – drums, percussion

Els Vandeweyer – drums, percussion

Steve Heather – drums, percussion

Ich habe den im Jahr 2021 auf tragische Weise verstorbenen Schlagzeuger und Klangkünstler **Peter Hollinger** auf zahllosen Konzerten und Festivals in Europa kennen und schätzen gelernt. Als in St. Johann in Tirol zu Beginn der 1990er-Jahre die ersten Jazz- und Improkonzerte stattfanden, war Peter immer wieder in unseren Programmheften zu finden. Ob mit seiner legendären *Koffersuite* oder mit der monumentalen Supergroup *Slawterhaus*. Mit seinem schlichten Soloprojekt *Die Schüssel* verzauberte er 40 Minuten lang das Publikum mit seinem Spiel auf einer Salatschüssel mit unerhörten Sounds. Und dann *Der Klangbaum*, dieses metallene Ungetüm, einem Baum ähnelnd, auf dessen Ästen er eine Unzahl von Schüsselchen, Schrauben, Metallplatten, Glöckchen, kleine Tschinellen hängte und damit ganze Konzerte spielte. Im Jahr 2007 war Peter Hollinger mit diesem Klangbaum als *artist in residence* beim Festival *Uncool* im Schweizerischen Poschiavo eingeladen. Ich nahm Peter mitsamt seinem Klangbaum mit nach St. Johann in Tirol, um auch hier ein begeistert akklamiertes Konzert zu geben. Auf Wunsch Peters blieb dieser Klangbaum seither im Kulturzentrum Alte Gerberei, und nun soll er erneut zum Blühen gebracht werden.

H.O.

Auf Wunsch von *artacts* '24 gestalten nun **Christian Marien, Els Vandeweyer** und **Steve Heather** ein eigens für dieses Festival konzipiertes Konzert. Im räumlichen wie musikalischen Mittelpunkt steht natürlich Peter Hollingers Klangbaum, darum herum und darüber hinaus entwickeln Marien, Vandeweyer und Heather eigene komponierte Stücke und improvisierte Klangkaskaden. Marien, Vandeweyer und Heather – alle drei sind aktuell in Berlin ansässig – gelten als profilierte Vertreter:innen zeitgenössischer Perkussionskunst, sie leiten Bands unter eigenen Namen, sind viel beschäftigte Mitglieder in zahllosen Projekten und gern und oft gehörte Gäste auf den bedeutendsten Festivals in Europa und der ganzen Welt.

www.christianmarien.de/

www.elsvandeweyer.com

steveheather.net

Ballister (USA, NOR)

Dave Rempis – alto, tenor & baritone sax

Fred Lonberg-Holm – cello

Paal Nilssen-Love – drums

Ballister waren schon immer so etwas wie der fiese Zwilling von *The Thing* (obwohl das Original schon böse war) – dreckiger, noch weniger zugänglich, rauer. Es gibt keine Zeit, sich einzugewöhnen, es ist wie bei einem Boxkampf mit Muhammad Ali in den besten Jahren seiner Karriere. Bei Ballister gibt es kein Pardon, es ist immer 100% pure Energie und Intensität.

Dave Rempis' freizügiges Trio kam 2009 zum ersten Mal bei einer geschlossenen Session zusammen, und wie sich jeder Fan improvisierter Musik vorstellen kann, schlug die Band vom ersten Ton an hart zu und hat seitdem nicht mehr zurückgeschaut. Die unverblümete Energie von **Rempis** und **Nilssen-Love**, gepaart mit den elektrifizierten Cello-Possen von **Lonberg-Holm**, sorgen für ein kraftvolles Hörerlebnis, das treibende Grooves mit lauten Texturen und gelegentlichen melodischen Einwüfen verbindet. Als würde einem langsam der Teppich unter den Füßen weggezogen.

www.daverempis.com

www.paalnilssen-love.com

Drank (A)

Ingrid Schmoliner – extended piano
Alex Kranabetter – trumpet, electronics

Mit **Ingrid Schmoliner** und **Alex Kranabetter** haben sich zwei Klangersuchende der Wiener Szene experimenteller Musik gefunden und sich dazu entschlossen, ein gemeinsames Duoprojekt mit Fokus auf den experimentellen Umgang mit ihren Instrumenten – präparierter Flügel und effektierte Trompete –, den beide künstlerisch entwickelt und in verschiedensten Formationen umgesetzt haben, zu starten.

Die spezielle Instrumentierung und die starken Einflüsse aus der improvisierten, experimentellen Musik, aus den Bereichen Pop, Jazz, Minimal Music, Folklore, elektronischer und zeitgenössischer Musik bewegen und prägen die Musik. So verschmelzen düstere Loops und Drones mit repetitiven Patterns, kirchenglockenartige, meditative Klänge mit flüchtigen Melodien und holprigen Beats. Die eigenwilligen und vielschichtigen Texturen sollen den Raum in einen Sog ziehen und zugleich atmen lassen. **drank** sucht das Dazwischen.

Ingrid Schmoliner erforscht die Grenzbereiche zwischen neuer, experimenteller und improvisierter Musik, Avantgarde, Jazz, Free Jazz, Minimal Music, Techno. Mit ihr verbindet uns jahrelange intensive Zusammenarbeit: mit der griechischen Hornistin Elena Kakaliagou spielte sie 2016 die LP *Nabelöse* in der Alten Gerberei ein, ebendort spielte sie 2020 mit dem Schlagzeuger Hamid Drake ein Duo-Konzert, veröffentlicht auf Vinyl im Jahr 2022. Unvergessen bleibt auch ihr Auftritt mit der Live-Techno-Band *Elektro Guzzi* bei *artacts '21*.

Alex Kranabetter lässt die Grenzen des konventionellen Trompetenspiels hinter sich und kreierte Musik zwischen freier Improvisation und elektroakustischer Klangkunst. Was als brüchige Miniatur beginnt, entwickelt schnell eine eigene, organische Dynamik und hat eine hypnotisierende Sogwirkung. Flüchtige Melodien, düstere Loops, Drones und holprige Beats, die durch leere Hallräume führen, skizzieren die Klangarchitektur.

ingridschmoliner.klingt.org
www.alexkranabetter.com

Radian (A)

Martin Siewert – guitars, lapsteel, electronics

John Norman – bass

Martin Brandlmayr – drums, electronics

Bis ins Jahr 1996 reichen die ersten Gehversuche von **Radian**. Angesichts einer klassischen Rocktrio-Besetzung mit E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug möchte man kaum eine derart betörende Wanderung zwischen Post-Rock, Minimal-Elektronik, Impro und Avantgarde erwarten, wie sie dieses Ensemble bietet. Aber das sagt noch nicht viel über die Originalität ihrer zwischen hochsensiblen Geräuschbewusstsein und einem untrüglichen Gespür für dynamische Variabilität angesiedelten Klang-Konstruktionen aus. Radian spielt virtuos mit der Dialektik aus akustischer Identifikation und akustischer Distanz. Grooven tut deren Musik auch noch, und zwischendrin jagen die drei Jungs Schauer über die Rücken des Publikums, wenn sich etwa zwischen zwei Beckenschlägen des Band-Vorstands Martin Brandlmayr völlige Ruhe breitmacht.

Die drei Protagonisten von Radian sind überaus aktive Fixsterne der österreichischen Impro- und Avantgardeszene. **Martin Siewert** und **Martin Brandlmayr** etwa gemeinsam im Trio *Trapist* mit dem Bassisten Joe Williamson, Brandlmayr überdies mit dem Cellisten Nicolas Bussmann, mit Mats Gustafsson und Ken Vandermark, im Duo *Kapital Band 1*, im Trio *Autistic Daughters* und im international besetzten Quintett *Polwechsel*. Siewerts Projekte reichen von der Arbeit mit einem Gutteil der heimischen Improszene zu Bands wie *Heaven And*, *EFZEG* oder *Komfort 2000* über Kooperationen mit Otomo Yoshihide, Elliott Sharp oder Ken Vandermark. **John Norman**, gebürtiger Schwede, spielte ursprünglich Bass in verschiedenen Metal-, Punk und Indie-Rock-Bands, ehe er als Gründungsmitglied zu Radian stieß.

www.radian.at

siewert.klingt.org

www.martinbrandlmayr.com

artacts '24

Festival for Jazz and Improvised Music

7. – 10. März 2024

Alte Gerberei

St. Johann in Tirol

Samstag, 9. März, ab 13.30 Uhr

13.30 Uhr, Hauptplatz

- **Soundcabs**

15.00 Uhr, JUZ St. Johann

- **Lauschen & Plauschen / Elisabeth Coudoux**

16.00 Uhr, Galerie der LLA Weitau

- **Abdelnour/Moor**

19.00 Uhr, Alte Gerberei

- **Moir/Coudoux Duo**
- **Butcher/Agnel/Niggenkemper/Solberg**
- **Nebbia/Togander/Mattrey/Parkins**
- **Schwerdt/Guy/Sommer**

Lauschen & Plauschen

Elisabeth Coudoux (D)

Elisabeth Coudoux – cello

Auch heuer wieder findet das Konzert **Lauschen & Plauschen** für ganz kleine Menschen auch im Rahmen des Festivals *artacts* statt: 2024 wird **Elisabeth Coudoux** mit ihrem Violoncello für unsere kleinen und großen Zuhörer spielen. Decken zum Entspannen sind da, die Kinder können herumkrabbeln oder tanzen, wenn sie wollen. Kaffee und Kuchen stehen wie immer bereit, damit anschließend auch das Plauschen nicht zu kurz kommt...

Für musikinteressierte junge Menschen von 0-3 Jahren und ihre Eltern. Dauer: ca. 30 Minuten.

Abdelnour/Moor (F, UK)

Christine Abdelnour – alto saxophone

Andy Moor – guitars

Christine Abdelnour, libanesischer Herkunft, wohnhaft in Frankreich, gilt zweifellos als eine der faszinierendsten Saxophonistinnen zeitgenössischer experimenteller Musik. Als Autodidaktin hat sie innerhalb weniger Jahre eine ganz eigene Sprache entwickelt, offen für Mikrotonalität und zeitgenössische Techniken. Fernab von erzählerischen Effekten ist ihr Spiel der elektronischen Musik nahe. Sie betrachtet Klang als formbares Material, reich an konkreten Texturen, das Atem, Stille und immersive Klänge vereint. Das Ergebnis ist eine Musik von großer Intensität, die das Konzept von Form, Rhythmus, Textur, Gleichgewicht, Harmonie oder Energie in Frage stellt.

Als einer der beiden famosen Gitarrenzwillinge der holländischen Punk-Legenden *The Ex* machte **Andy Moor** zuerst Furore. Heute zählt er zu den umtriebigen Erscheinungen in der aktuellen Experimentalmusik, durchaus auch mit leisen Tönen. Seien es die legendären *Kletka Red*, seine Kooperationen mit Ken Vandermark, Paal Nilssen-Love oder Yannis Kyriakides im Duo *Rebetiko* – Andy ist jederzeit für gehörige Überraschungen und intensive Klangerlebnisse gut!

christineabdelnoursehnaoui.jimdofree.com

Moir/Coudoux Duo (D, AUS)

Casey Moir – voice, effect pedals

Elisabeth Coudoux – cello

Die Musik dieses Duos legt Stimme und Cello offen und präsentiert reichhaltige Intuition, die über die Grenzen vorgegebener Strukturen hinausgeht. Es ist eine Mischung aus professioneller Handwerkskunst und einer warmen Vertrautheit mit dem eigenen Instrument. Es entstehen Texturen, Spannungen, Kontraste fließen, Feinheiten kommen zum Vorschein.

Casey Moir, geboren in Australien mit aktuellem Wohnsitz in Schweden, ist Vokalkünstlerin, Improvisatorin und Komponistin experimenteller Musik. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Praxis stehen die erweiterten Möglichkeiten der Stimme. Sie genießt es, konventionelle Grenzen auszutesten und zu verschieben, indem sie erforscht, wie Vokale und Konsonanten gebildet, verzerrt und manipuliert werden können und wie Töne mit der Zunge, den Lippen, der Stimmritze und den Händen geformt werden können. Neben vielen anderen war sie zuletzt etwa mit Emilio Gordoa, Nina De Heney, Axel Dörner oder Isabelle Duthoit zu hören.

„Ich habe meinen Weg zur zeitgenössischen Musik von Xenakis, Georg Friedrich Haas, Michael Jarrell und vielen anderen Komponisten gefunden, die daran gearbeitet haben, Saiteninstrumenten unterschiedliche Klänge zu verleihen“, sagt **Elisabeth Coudoux**. Klassisch ausgebildet, kam sie rasch in Kontakt zur Musik von Tom Cora, Tristan Honsinger, Hank Roberts und vielen anderen, deren Geist sie faszinierte und nicht mehr losließ. Die umtriebige Cellistin ist neben ihrer Solotätigkeit Mitglied in mehreren fixen Ensembles wie *Zeitkratzer*, dem *Peter Evans Köln Quartet*, sie leitet ihre eigene Band *EmiBatett* und war in St. Johann bereits mit *Beat The Odds* und im Duo mit Xavier Charles zu Gast.

www.elisabethcoudoux.com

casey.moir.se

Butcher/Agnel/Niggenkemper/Solberg (UK, F, NOR)

John Butcher – soprano & tenor saxophone

Sophie Agnel – piano

Pascal Niggenkemper – double bass

Ståle Liavik Solberg – drums, percussion

Ein Zauberquartett hat sich hier gebildet... Klang-Alchemist **John Butcher** produziert auf unvergleichliche Art Sounds und Klangfarben, seine Spieltechnik verblüfft und begeistert immer wieder aufs Neue. Unzählige Musiker:innen wussten in den vergangenen Jahrzehnten seine Hexerkünste zu schätzen, darunter etwa Derek Bailey, John Tilbury, John Stevens, Paul Lovens, Mark Sanders, John Edwards, Okkyung Lee, Phil Minton, John Russell.

Sophie Agnel ist eine jener Künstlerinnen, die gerne einmal eingefahrene programmatische Konventionen sprengen – allzu umfassend ist ihr künstlerisches Universum. Sie werkt auch an den Tasten, erforscht jedoch penibel die Innereien ihres Klaviers bis ins letzte Detail, erzeugt darin Sounds, die an eine Reise ins Universum erinnern.

Nicht umsonst schwärmt der Kritiker von *New York City Jazz Records* über den Bassisten **Pascal Niggenkemper**: "*One of the most adventurous bassists on the scene*". Dem wäre lediglich noch eine Unzahl an Projekten hinzuzufügen, wie beispielsweise das Quartett *Beat the Odds* (mit Elisabeth Coudoux), *Watussi* (mit Ingrid Schmoliner), sowie Kooperationen u. a. mit Joe McPhee, Louis Sclavis, Simon Nabatov.

Der norwegische Drummer **Ståle Liavik Solberg** zählt zu den umtriebigen Geistern seiner Zunft, und in einem Land wie Norwegen will das schon was heißen. Als Veranstalter organisiert er eine eigene Impro-Schiene am Jazzfestival Kongsberg, als Musiker hörte man ihn schon mit Mette Rasmussen, Fred Lonberg-Holm oder Frode Gjerstad.

johnbutcher.org.uk

www.sophieagnel.net

pascalniggenkemper.com

Nebbia/Togander/Mattrey/Parkins (ARG, SWE, USA)

Camila Nebbia – tenor saxophone, composition

Barbara Togander – vocals, turntables

Joanna Mattrey – viola

Andrea Parkins – accordion, amplified objects, laptop electronics

Vier autonome Klangforscherinnen treten hier erstmals (einen Tag nach ihrem Auftritt im Wiener *Echoraum*) als Ensemble auf die Bühne, und gemeinsam erkunden sie in ihrer Musik abstrakte Texturen freier improvisierter Musik. Dabei loten sie ein breites Spektrum an Dynamiken, von minimal und ätherisch bis hin zu frenetischem, dunklem Expressionismus aus. Wundervolle Hörmusik...

Camila Nebbia, geboren in Buenos Aires, wohnhaft in Berlin, ist Saxophonistin, Komponistin, Improvisatorin, bildende Künstlerin, Kuratorin und Pädagogin in einem. Die multidisziplinäre Künstlerin baut ihre Sounds auf archaischen Erinnerungen auf, zerstört selbige jedoch lustvoll im nächsten Moment. Nebbia hat mit zahllosen internationalen Künstler:innen gearbeitet, darunter etwa auch mit Susana Santos Silva, Michael Formanek, Elsa Bergman...

Die schwedische Vokalkünstlerin **Barbara Togander** studierte Bass in Argentinien, wandte sich schon früh der freien und improvisierten Musik zu. Seither experimentiert und elektrisiert sie mit den klanglichen Möglichkeiten von Stimme, Plattenspielern und Elektronik.

Bratschistin **Joanna Mattrey** fühlt sich sowohl in der Impro als auch in der Neuen Musik zuhause. Kooperationen mit Literaten und Wissenschaftlern wie auch bemerkenswerte Projekte mit Improvisatoren wie Nick Dunston, Ava Mendoza, William Parker oder Miya Masaoka sind Zeugen ihres kreativen Schaffens.

Andrea Parkins arbeitet mit einer Reihe von Klangmaterialien – elektronisch präpariertem Akkordeon, verstärkten Objekten, elektronischem Feedback. Neben vielen anderen hat sie mit Magda Mayas, Nels Cline, *The Necks* oder der Filmemacherin Abigail Child zusammengearbeitet. In St. Johann war sie schon mit dem Saxophonisten Ellery Eskelin und Drummer Jim Black zu hören.

www.camilanebbia.com

www.barbaratogander.com

www.joannamattrey.com

www.andreaparkins.com

Schwerdt/Guy/Sommer (D, UK)

Oliver Schwerdt – piano, percussion, little instruments

Barry Guy – double bass

Günter Baby Sommer – drums, cymbals, percussion

Günter Baby Sommer & Barry Guy – Unglaublich, dass die beiden vitalen Giganten der Urszene des Europäischen Jazz Jahrzehnte brauchten, um sich endlich eine Bühne zu teilen! So wie der eine seine Trommeln und Becken mit Gesang füllt, bläst der andere melodisch seinen Bass. Im Gespann mit **Oliver Schwerdt** (*artacts '22: Dikeman/Schwerdt/Lillinger!*) potenzieren sich ihre Kräfte. Explosiv, entgrenzt, der Sturm aller Stürme, der Krach aller Kräche, und – wenn der Swing seinen Hymnus begehrt – die Sanftmut aller Sänfte. Ein grandioses Finale in der Geschichte des Free Jazz!

In St. Johann präsentiert das Trio Schwerdt/Guy/Sommer nach dem Debut *One for My Baby and One More for the Bass* sein zweites Album *Fucking Ballads* (*Euphorium Records*).

www.oliverschwerdt.de

mayarecordings.com/barry_guy

www.babysommer.com

artacts '24

Festival for Jazz and Improvised Music

7. – 10. März 2024

Alte Gerberei

St. Johann in Tirol

Sonntag, 10. März, ab 13.30 Uhr

13.30 Uhr, Hauptplatz

- **Soundcabs**

14.00 Uhr, Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol

- **artacts-Kids-Workshop mit Hannes Löscher und dem Ensemble Strich.Punkt**

16.00 Uhr, Dekanatspfarrkirche St. Johann in Tirol

- **I am Animal**

19.00 Uhr, Alte Gerberei

- **The Slow Motion Encounter**
- **Milesdavisquintetorchestra**
- **The Attic**

I am Animal (A)

Ingrid Schmoliner – church organ

Die Kompositionen für **I Am Animal**, welche im Rahmen von *artacts '24* zur Uraufführung kommen, sind speziell für die Große Orgel der Dekanatspfarrkirche St. Johann in Tirol entworfen. **Ingrid Schmoliner** arbeitet dabei mit rauschhaften Klangkaskaden, die formale Strenge und psychoaktive Wirkung in sich vereinen. Auf dieser Orgel wird eine subtile - fragile - stehende - schillernde - vielschichtige Musik entstehen. Große Spannungsbögen wie auch jagende Tunnelfahrten durch Katarakte von Tönen und Schichtungen sollen das Publikum verzaubern und in erweiterte Bewusstseinszustände versetzen. Eine Musik, zwingend und gleichzeitig ätherisch, um organisch ins Uferlose zu wachsen und um die Menschen in der Tiefe zu berühren. **I Am Animal** ist inspiriert vom Puls der Erde wie auch einer imaginären Stille.

ingridschmoliner.klingt.org

The Slow Motion Encounter (A, CH)

Alex Kranabetter – trumpet, electronics, concept
Rea Dubach – voice, electronics
Lukas Laueremann – cello, electronics
Hannes Löschel – rhodes, keys
Sarah Palin – bass, electronics
Schrecken – drums, electric guitar

Ein Auftragswerk des Vereins *artacts* an **Alex Kranabetter** für das Festival *artacts '24*.

Hier steht nun die Musik eines brandneuen Sextetts vor ihrer Uraufführung. Alexander Kranabetter zu den Motiven seines Werks: „*Ich habe für die ausgewählte Besetzung fünf Improvisations-Vorlagen komponiert, über diese die Band in sehr zurückhaltender Manier, mit viel Raum und Zeit für sehr bewusste Aktionen spielen wird. Durch die wenigen, jedoch schweren Akzente entsteht ein dichtes Netz an flächigen und pulsierenden Drones, hier und dort eine flüchtige Melodie. Kaum greifbar, jedoch von großer Bedeutung.*“

Verschiedene stilistische Welten treffen in dieser Gruppe zusammen. Komponist und Trompeter **Alex Kranabetter** gilt als Meister der Klangarchitektur, der die Grenzen des konventionellen Trompetenspiels hinter sich gelassen hat. Er kreiert Musik zwischen freier Impro und elektroakustischer Klangkunst. Aktuell hört mich ihn öfters mit Bands wie *mos*, *Fuzzman*, *Tumido Orchester*, aber auch mit Kevin Shea und Voodoo Jürgens.

Rea Dubach stammt aus Biel, neben ihrem Soloprojekt *Rea* spielt sie Gitarre und singt in der Band *Omni Selassi*. Weiters arbeitet und komponiert sie vermehrt an der Schnittstelle von Musik, Theater, Tanz und Film.

Das vielfältige musikalische Schaffen des aus Wien stammenden Cellisten **Lukas Laueremann** zeichnet sich durch Experimentierfreude, Offenheit und ein Ohr fürs Wesentliche aus. Er versteht es überdies, das Klangspektrum seines Instruments mit Electronics zu erweitern.

Zu den stilübergreifend renommiertesten Pianisten und Komponisten Österreichs zählt **Hannes Löschel**. Mit seinem bis heute bestehenden Trio *Löschel/Skrepek/Zrost* gewann er bereits 1997 den *Hans-Koller-Preis* für das Album des Jahres, *While You Wait*. Auch international sorgte er für Aufsehen, etwa mit seiner Zusammenarbeit mit dem Gitarristen David Tronzo oder mit seinem Liederzyklus *Songs of Innocence*, u. a. mit dem Sänger Phil Minton.

An Bass und Electronics werkt **Sarah Palin**, bekannt nicht zuletzt aus ihrem Solo-Projekt *Palinstar* und als Mitglied in der Indie-Rock-Gruppe *Kairos Creature Club* sowie *Omni Selassi*.

Schrecken – so nennt er auch sein Soloprojekt – ist Gitarrist, Sänger, Schlagzeuger und Komponist aus Wien, der im Bereich der Experimental- bis Populärmusik, sowie der Film- und Theatermusik tätig ist. Neben seinem Soloprojekt spielt er mit Bands wie *Schrack*, mit Voodoo Jürgens, *Alle Formen Trio*, *God's Entertainment* u.v.m.

Milesdavisquintetorchestra (F, D, SI)

Christine Abdelnour – alto saxophone
Michael Thieke – clarinets
Valentin Ceccaldi – cello
Xavier Camarasa – piano
Emilie Škrijelj – accordion
Sylvain Darrifourcq – drums

Von Frankreich aus machte sich im Jahr 2012 ein Trio mit Klavier (Xavier Camarasa), Cello (Valentin Ceccaldi) und Percussion (Sylvain Darrifourcq) namens *MilesDavisQuintet!* daran, eingefahrene Hörgewohnheiten zu verändern. Als durchaus respektvolle Parodie auf einen der größten Namen im Jazz gedacht, begeisterten ihre Stücke von Beginn weg: als tanzten die skurrilen Bewohner:innen aus der französischen Fernseh-Kultserie *Les Shadoks* zur Musik von *The Necks*, all das in einer unvergleichlichen Chilligkeit eines unverstärkten Kraftwerks.

Nun wurde das Trio zu einem Sextett erweitert, der Name zur Bigband umgeschrieben – **Milesdavisquintetorchestra!** Sie funktionieren immer noch nach denselben Prinzipien: gestische Wiederholung und Mechanisierung, desynchronisierte Polyrhythmen. **Ceccaldi** und **Darrifourcq** kennen wir schon vom Trio *Hermia/Ceccaldi/Darrifourcq*, ihr dynamischer Auftritt bei *artacts '21* bleibt uns wohl noch lange in bester Erinnerung. **Xavier Camarasa** ist Fixstern in der französischen Jazz- und Improszene, er spielt u. a. im Duo mit Jean-Marc Foussat, in den Bands *Moby Duck*, *El Memorioso*, *La Pluie Jaune*. Als große Klangforscherin kann man Saxophonistin **Christine Abdelnour** bezeichnen, sie ist auf diesem Festival auch im Duo mit Andy Moor zu hören. Der Berliner Composer/Performer **Michael Thieke** ist in verschiedensten musikalischen Umgebungen aktiv. Seine musikalischen Erkundungen konzentrieren sich auf die Facetten von Klangfarbe und Geräusch mit einem besonderen Interesse an Mikrotonalität und damit verbundenen Klangphänomenen. **Emilie Škrijelj** erforscht das Akkordeon bis in ihre kleinsten Nuancen, nutzt es wie ein Schlagzeuginstrument und ein elektroakustischer Materialgenerator. Wiederholt war sie in den vergangenen Jahren auf bedeutenden europäischen Festivals zu hören.

christineabdelnoursehnaoui.jimdofree.com
www.michael-thieke.de
valentinceccaldi.com
xaviercamarasa.com
www.emilieskrijelj.com
www.sylvaindarrifourcq.com

The Attic (POR, NL)

Rodrigo Amado – tenor saxophone
Gonçalo Almeida – double bass
Onno Govaert – drums

Die unwiderstehliche Dynamik des Trios **The Attick** um den portugiesischen Saxophonheroen **Rodrigo Amado** verleitet die Hörer:innenschaft gleich wieder zu Jubelchören: der Geist von Ayler und Coltrane lebe hier weiter! Dabei wechselt die Band stetig zwischen unerhört schönen lyrischen und balladesken Passagen bis hin zu vulkanischen Free-Jazz-Explosionen. Das Trio lässt sich Zeit, seinen kraftvollen Schwung zu entwickeln, kramt mitunter munter in der vielschichten Geschichte des freien Jazz, um im nächsten Moment wieder ganz zu seiner eigenen Klangfarbe zu finden. Über sein im Jahr 2022 erschienenenes Album *Love Ghosts* wusste Maciej Lewenstein abschließend: „*Clearly, an outstanding album!!!*“

Mit einem Fuß im Modern Jazz, mit dem anderen in der Freien Improvisation, spielt **Rodrigo Amado** doch am liebsten im Jazz-Idiom. Diese Zweideutigkeit ist es schließlich auch, die seine Projekte immer wieder so unberechenbar und spannend geraten lässt. Bands mit Amado am Alt-, zumeist aber am Tenorsaxophon, gibt es mittlerweile wie Eulen in Athen (Ersteres wissen wir bestimmt, zweiteres gerüchteweise). Ausgehend von seiner *Lisbon Improvisation Group* arbeitete er zuletzt beispielsweise mit Ken Filiano, Steve Adams, Kent Kessler oder Paal Nilssen-Love.

Ein Forscher im Grenzgebiet von Free Jazz, Improvisation und Echtzeit-Komposition ist auch Bassist **Gonçalo Almeida**. Darüber hinaus arbeitet Almeida auch gerne in spartenübergreifenden Projekten, etwa mit Theaterregisseur:innen, Literat:innen, im Modern Dance sowie in audiovisuellen Projekten.

Drummer **Onno Govaert** gastierte auf diesem Festival als Junger Wilder bereits zu Beginn seiner Karriere mit den fulminanten **Cactus Track** (mit John Dikeman und Jasper Stadhouders). Heut zählt Govaert zu den international gefragtesten Schlagzeugern der aktuellen Free-Jazz- und Impro-Szene, Ken Vandermark, Jeb Bishop, Dave Rempis, Peter Evans zählen u. a. zu seinen Spielpartnern.

rodrigoamado.com
gonzobass.wixsite.com/gonzoalmeida

Sound Cabs

Das Privatkonzert nur für dich allein – am Samstag, 9. und Sonntag, 10. März von 13.30 bis 15.15 Uhr kannst du dir in der Sound Cab am St. Johanner Hauptplatz vor dem Postamt ein Privatkonzert bestellen. MusikerInnen des Festivals spielen dort solo in einer Kabine für ein bis zwei Gästen ein drei Minuten langes Improvisationsstück.

Das detaillierte Programm mit den teilnehmenden MusikerInnen liegt während des Festivals in der Alten Gerberei bzw. direkt an der Sound Cab auf.

artacts-Kids-Workshop mit Hannes Löschel

Ensemble Strich.Punkt Workshop / Konzert

Über das Erfinden und Musizieren zwischen Kollektiv und Ego von und für Menschen zwischen 06 und 12 aus und um St. Johann in Tirol

Wann & Wo:

Workshop: Alte Gerberei, St. Johann in Tirol
Freitag, 8. März 2024: 14.00 - 17.00 Uhr
Samstag, 9. März 2024: 15.00 – 18.00 Uhr
Sonntag, 10. März 2024: 11.00 – 14.00 Uhr

Aufführung: Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Sonntag, 10. März 2024: 14.00 Uhr (ca. 30 Minuten)

Zielgruppe, TeilnehmerInnenzahl:

Musikinteressierte Kinder von 6 bis 12 Jahren, **alle Instrumentenfamilien, Stimme, Gesang.** Max. 12 TeilnehmerInnen.

Seminarinhalte:

In drei Tagen wird ein kleines Ministück gebastelt, in dem jeder seinen eigenen Klang mitbringt. Einführung in Freies Spiel, Improvisation, kreativer Umgang mit Musik, zuhören und reagieren, Ensemblespiel und Riesen-Soli werden zu einem Stück über die Mitwirkenden, mit seltsamen Geräuschen und altbekannten, vertrauten Klängen in einem neuen Gewand. Die Annäherung an die Klänge der zeitgenössischen Musik erfolgt spielerisch, die zum eigenständigen Experimentieren mit Klangerzeugung ermutigt. Die Kinder werden auf diese Weise in ihrer natürlichen Offenheit Neues auszuprobieren gestärkt und begeistert.

Info, Anmeldung:

artacts, Tel./Fax 05352/61824, info@artacts.at, www.artacts.at

Teilnahmegebühren:

Gebühr pro Teilnehmer: € 40,-- /50 % Ermäßigung für SchülerInnen der der LMS St. Johann

Mit freundlicher Unterstützung des MUV – Musikschulunterstützungsverein St. Johann/T.

Eintrittspreise

Online Vorverkauf (bis 29. Februar 2024)		Abendkasse	
Festivalpass 3 Tage	€ 85,00	Festivalpass 3 Tage	€ 95,00
ermäßigt	€ 65,00	ermäßigt	€ 75,00
Tageskarte Fr/Sa/So	€ 35,00	Tageskarte Fr/Sa/So	€ 40,00
ermäßigt	€ 26,00	ermäßigt	€ 30,00

Online-Vorverkauf (bis inkl. 29. Februar 2024) artacts.kupfticket.at

* Ermäßigte Preise gelten für Jugendliche unter 18 Jahren Schüler:nnen, Student:nnen, Zivildienstler, Arbeitslose, karenzierte Mütter und Väter. Für Ö1-Club-Mitglieder gelten 10 % Ermäßigung.

Zimmerreservierungen

Ferienregion Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol
Poststraße 2
A-6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352/63335
Fax: +43 (0) 5352/65200
info@kitzalps.cc
www.kitzalps.cc
www.st.johann.tirol.at

Veranstalter & Info

artacts – Verein zur Förderung Improvisierter Musik in St. Johann in Tirol
Lederergasse 5
A-6380 St. Johann in Tirol
Tel./Fax +43 (0) 5352/61284
info@artacts.at
www.artacts.at